



Bilder: Benjamin Manser

Im neuen Werkhof des Gartenbauamtes an der Stephanshornstrasse 6: Auffällig ist die originelle Farbgebung im ganzen Gebäude, auffällig ist aber auch seine Funktionalität und Einfachheit.

# Ein Neubau, der rundum überzeugt

Am Samstag wird mit einem Tag der offenen Türe ein neues öffentliches Gebäude der Stadt eingeweiht. Der Werkhof des Gartenbauamtes befindet sich neben dem Botanischen Garten. Er überzeugt durch seine Architektur und seine Funktionalität, aber auch durch seine Kosten.

RETO VONESCHEN

Der Rundgang für die Medien von gestern Montag präsentierte einen Werkhof. Aber einen der eleganteren Art. Auf den ersten Blick fallen die hellen, lichtdurchfluteten Räume auf. Sie sind grossen Fensterfronten und in die Dächer eingelassenen Oblichtern zu verdanken. Verbaut wurde viel Holz, auch für tragende Elemente. Das künstlerische Farbkonzept für die Berei-

che von der Einstellhalle für Fahrzeuge über die mechanische Werkstatt und die Schreinerei bis hin zum Strassenwärter-Stützpunkt für die Kreise Neudorf, Remishueb und Kesselhalde ist nicht nur originell, sondern überzeugt auch.

## Das Resultat von Teamarbeit

Obwohl man das nicht unbedingt erwarten würde, gibt's in diesem Werkhof – ganz gemäss Aufgabe des Gartenbauamtes –

grüne Elemente: Eine Magerwiese neben der Einfahrt, Urwelt-Mammutbäume und Sumpfpfützen auf dem Vorplatz oder eine Hecke gegen angrenzende Wohngebiete hin. Raum dafür ist vorhanden, weil sich die Gebäude auf die nordöstliche Ecke des Areals konzentrieren.

Auffällig ist auch die Funktionalität des Neubaus. Die zwei flachen Gebäude des Werkhofs sind durch Werkstrassen darum herum erschlossen. Alle Hallen

und Werkstätten können ebenerdig angefahren werden. Dass die Equipe des Gartenbauamtes voll und ganz mit ihrer neuen Anlage zufrieden ist, hat einen tieferen Grund: Hier hat gemäss Christoph Bücheler, dem Chef dieser Dienststelle, nicht ein Stararchitekt sein Konzept über die Köpfe jener hinweg umgesetzt, die später in den Gebäuden arbeiten müssen. Vielmehr sei das Team des Gartenbauamtes von Anfang an in die Planung

der Einrichtung und der Abläufe involviert gewesen. Ein Kompliment, das Patric Allemann von der «Allemann Bauer Eigenmann Architekten AG» aus Zürich zurückgibt: Die Mitarbeiter des Gartenbauamtes seien sehr motiviert gewesen und hätten viele gute Ideen in den Planungsprozess eingebracht.

## Rund 2,5 Millionen gespart

Zufrieden mit dem Neubau zeigten sich gestern Montag vor

den Medien aber auch Stadträtin Patrizia Adam und Marina Tüschler, die stellvertretende Stadtbaumeisterin. Hochgezogen wurden die Neubauten in anderthalb Jahren und damit gemäss Fahrplan. Ein weiterer Grund zur Freude sind die Finanzen: Ursprünglich waren 17,5 Millionen Franken Baukosten für den Werkhof veranschlagt worden. Erstellt wurde er jetzt – einschliesslich Photovoltaikanlage – für knapp 15 Millionen.

